Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Amad Ibn-Al Maqrz al-

Takjeddin Almakrizi von den Gesetzlichen Gewichten und Maaßen : Mss. orient. 253(3)

[Nachlassmaterialien], [Rostock], 1799

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn894219790

Nachlassmaterial Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Tarjoddin Selmanizi

Nun den

Großherrlichen Befehlen und Maaßregeln

übersetzt

von

Oly.

1799.

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
ROSTOCK

Mss. orient. 253 (3)

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn894219790/phys_0001
DFG

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK ROSTOCK

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn894219790/phys_0002
DFG

Abhandlung
von den gesetzlichen Gerichten und Maasse

§. 1.

Von dem Scheich, dem Hochgelahrten Imam, Doctor, Ueberwindigsten der Religion und der Tradition, dem einzigen seiner Zeitalters, und Vorzüglichsten seines Jahrhunderts Takieddin Abu Muhammed Abulabbas Ahmed Vosa Ali, S. Abdalkader S. Muhammed S. Ibrahim S. Muhammed S. Temim Zeluei-Lrizi Belsafaei. Gott lasse ihn Heyl in dieser als in jener Welt seine verborgene Gnade erfahren!

Im Namen des gütigen und erbarmenden Gottes. Lob sey dem Herrn der Geschöpfe, welcher gnädig sey unserm Herrn Muhammed dem Siegel (Letzten) der Gesandten, imgleichen seiner Familie und allen seinen Gefährten.

Diese Abschrifft von den Nahmen der gesetzlichen Gemichte und Maasse wolle Gott durch seine zuvorkommende Gnade vor allen Irrthümern bewahren.

§. 1.

Zeluessi führet folgende Ueberlieferung des Ebn Omar von dem Propheten an: Das Maas ist das Maas der Einwohner Medinah; das Gemicht ist das Gemicht der Einwohner von Mecca. Eben dieselbe erzählt Abu Obeid Belhessen auf Glauben des Ebn Omar, der sie von dem Propheten hatte: Das Maas ist das Maas der Einwohner von Medinah, und das Gemicht ist das Gemicht der Einwohner von Mecca. Abu Daud bringt sie auf Glauben des Ebn Omar, der gesagt hatte: es wäre der Befehl des Propheten Gottes: Das Gemicht ist das Gemicht der Einwohner von Mecca, und das Maas ist das Maas der Einwohner von Medinah. Der Hafedh Abu

§. 2.

2. Naim erzählet sie auf Credit des Poglion, und die-
ser des Hauptlasts und dieser des Taub, und dieser
des Hon Buar, welcher sagte: der strengste Strafe: das
Maas ist das Maas der Einwohner von Medinah
und das Gewicht ist das Gewicht der Einwohner
von Mecca. Es ist seltsam, daß diese Tradition
auf Glauben des Taub und Hauptlasts von ihm
auch die Base gebracht worden; denn ich kenne Einen, D.3.
ausser den Belluaensi, der diese Tradition über-
einstimmig mit Abi Naim erzählet habe.
Abdelkadri sagt, daß diese Tradition nur diejenige
Gattung (von Gewicht und Maas) angehe, die man
bey gottlichen Aufsprüchen nach den göttlichen Ver-
ordnungen gebraucht, nicht aber diejenigen (Maasse
und Gewichte), deren man sich in Handel und
im gemeinen Leben bedient.
Ein Ausdruck: das Gewicht ist das Gewicht von
Mecca bezeichnet, das Gewicht Gold- und Silber-Ge-
wicht, mit Ausschluß aller andern Gewichte, und
der Sinn derselben ist, daß das Gewicht, welches
bey der zu geprägter Münze zu bezahlenden
Zechine gebraucht werden muß, das Gewicht der Ein-
wohner von Mecca ist. Im Betreff seines Aus-
spruchs: das Maas ist das Maas der Einwohner
von Medinah; so ist dies der Fall, wenn man
sich bey der Bezahlung der Pächter, der
Belluaensi nach Endigung des Fastens, bey den
bestimmten Alimenten der Früchte, und andern
ähnlichen Dingen sich bedienet. D.4.
Belkasemi sagt: der Sinn hiervon ist, weil Mec-
ca

cost einer Handelsstadt war; so würden die Waaren hier den Ertrag des Zolles verlohnt. Denn damals hatte man daselbst mehr Baumfrüchte noch Getraide. Da war es auch woher daselbst. Der Kaufmann nicht, was Abraham, über welchen Friede sey, sagt: „Herr ich habe einige aus meinem Geschlecht Jäger und „Schwarze ein Thal bewohnen lassen, das keine Korndörfer „hat.“ Das Gegentheil war Medinah. Denn es hatte Palmbäume und Korndörfer. Da der vorzüglichste Handel dieser beyden Städte im Marsch und Gewicht bestand; so verordnete der Prophet, dass alle andere Städte sich nach ihrem Marsch und Gewicht richten sollten.

Derselbe (Abdelwahid) sagt: weil die Summa verbiete die Vorauszahlung einer Waare, die nach dem Gewicht B. 5.
verrechnet wird, für eine andere, die gleichfalls nach dem Gewicht verrechnet wird; imgleichen einer Waare die nach dem Gewicht verrechnet wird, für eine andere, die gleichfalls nach dem Gewicht verrechnet wird; so erlaubt sie dagegen die Vorauszahlung einer nach dem Gewicht zu verrechnenden Waare, für eine nach dem Marsch zu verrechnende Waare, und die Waare nach dem Marsch, für eine Waare nach dem Gewicht. Aber sie verbietet den Kauf und Verkauf einer Waare, die gewogen wird, für eine andere die auch gewogen wird, ob sie gleich nicht gleich seyen und sie auch den Handel mit Waaren des Marsches für Waaren, die gemessen werden, ob sie gleich nicht gleich al pari sind. Das Grundgewicht ist dasjenige, womit man daselbst in Mecca wog, und das Kleingewicht, ist dasjenige, womit man daselbst in Medina maß. Von diesen muß man nicht abweichen, obgleich die Leute sie verändert haben.

Der Kadi Abulabbas Ahmed b. Muhammed ben Ahmed Alazki in seiner Schrift subtil. Was demjenigen zu wissen nöthig ist, welcher den wahren Betrag des Dinar, Dirhem, Korn und Mudd wissen will, schreibt: Es muß ein jeder, der dieser Religion ergeben ist, und die-

4. und sie ausübet, ist allerdings verbunden, Vid
das Maass der Himmelsherr zu Medinah, nach dem
jetzt üblichen, ingleichen das Gewicht der Himmelsherr
zu Mecca nach den noch ~~[illegible]~~ jetzt bekannten
Gewichten untersuchen

§ 2.

Allerdings wird man zu einer völligen
Kenntniß des Gewichts der Himmelsherr zu
Mecca, und des Maasses der Himmelsherr zu
Medinah ~~[illegible]~~ durch die Kenntniß dessen
welche zur Zeit des Propheten üblich, und
den welchen Gebrauch sie waren, gelangen.
Wir wollen daher fragen: wisse, daß zur Zeit
des Propheten zehn Gewichte waren, als: Dir-
hem*, Dinar, Mithkal, Dirrik, Kirat, Ukiah, §. 7.
Nash, Nowat, Rotl und Kantar.
In Betreff des Dirhem ist man getheilter
Meynung, ob zur Zeit des Propheten ein
Dirhem bekannt oder nicht bekannt war. Ei-
nige behaupten, der Dirhem sey zur Zeit
des Propheten, und bis zur Zeit Abdulmu-
lek des Sohns Merwans, der sie erst geprägt
haben, nicht bekannt gewesen.
Ebn Omar Jussuf den Abdallah den Abdalbar
Belawaeri sagt in seinem Buch Belistidcar
auf Credit des Ebn Obeid, daß die Dirhem
bis auf die Zeiten Abdulmalek des Merwans,
der sie verringert, und jeden zehn Dirhem
ein Gewicht von sechs Mithkal gegeben habe,
unbekannt gewesen wären, und daß es
damals Dirhem [illegible] zwölf
wer-

*. Randgloss: "Das Wort Dirhem ist persisch und ins
"Arabische aufgenommen. Sein Diminutivum ist Dorahem (دُرَيْهِم)
"heißt. Man sagt auch Dirhâm (دِرْهَام). Sein Pluralis
"ist Dorahim (دَرَاهِم). Man sagt auch Rotl in der
"Dichtkunst (des Reims oder Metri wegen) (رِطْل) Dorahim.
"Das Wort Dinâr ist persisch und hat das arabische Ver-
"gewicht erhalten."

* verschiedene Arten von acht Daumen, und genugbar
Diesen von fünf Daumen gegeben hätte, und V. 8.
dass nach dem Gutachten der vorigen Gelehrten
Abdalmalek die 4 Daumen mit den 8 Daumen ver-
einigt, und 12 daraus würden, wovon sie einen
Diesen von 6 Daumen, den sie Rotl nannten,
machten.
Aber Masaumed Abdallah den Ibsia erteilte auf
die ihm im Jahr 610 (Jr. 1213.) vorgelegte Frage diese
Antwort: Aber Gold Silbermünzen den Islam sagt
auf Glauben einiger Alten, dass zur Zeit des
Propheten zweyerley Sorten Diesen, nemlich die schwar-
zen vollwichtigen von 8 Daumen, und die alten
Tibrinischen von 4 Daumen im Umlauf gewesen
wären, und dass die Letzteren in 2 Theile, den
grossen und kleinen Diesen, unterschieden wurden.
Als nun Abdalmalek Diesen prägen wollte,
so berichtete er, dass wenn er sie nach dem vollen
Gewicht (von 8 Daumen) prägte, die Letzten darunter
litten, wenn er sie aber nach dem Tibrinischen V. 9.
abmünzte, er die Leute vervortheilte. Daher
verringte er diesen Gewichte, nahm unmittelbarlich
ihre Hälfte, nach welcher die Letzten zu entrichten
wären, und setzte also den Diesen auf 6 Daumen.
Andere sagen, der Diesen sey zur Zeit des
Propheten bekannt gewesen. Dem Belazri fiel
unter Gemüthsleistung des Scheichs Abdaudi zu,
dass nachdem er die Meinung derer, die behaupten,
der Diesen sey zur Zeit des Propheten unbekannt
gewesen, angeführet hatte, er gesagt habe: "Diese Mei-

* Randschrift: Das Zeitwort Zarba (ضرب) setzt im futuro (يضرب) im subjunctivo يضرب und im imperativo اضرب wird
dreyerley verschiedene und verschiedene Diesen gebraucht. Es
wird auch gesagt ضرب und ضرب (seine bestimmten verschiedenen
Münzen) und هذا الدرهم عليه ضرب قد sie sind Diesen
verschieden worden."

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn894219790/phys_0007
DFG

6. Meynung ist abgehandelt. Unmöglich können die Menschen in Religionssachen der Religion so unterthänig gewesen sein, daß sie nicht das strenge bestehende Herkommen (höchste Autorität) gemacht hätten, zumahl da der Prophet Einsammler (der Gesetze) auferstanden, bey welchen eine solche Unwissenheit unmöglich zu vermuthen ist. Folglich haben die Menschen dieser Meynung gnug gethan.

Weiter sagten: Abu Omar den Abdalbar habe gesagt: es kann die Meynung, daß [illegible] zur Zeit des Propheten [illegible] nicht gemacht habe, wie wohl Dieser die Ursache anführte, nicht statt finden, denn da man sich bey der Gesetze nach der Ursache richtete, wie hätte man denen nicht die Sünder oder Diesen, die auf das Gemüth einer Ursache gehen, wissen sollen.[2]

Ferner setzet er an, daß der Meynung dieser beyden Rechtgelehrten der Hadi Abulkasim Ebn Ibrahim sey, und gesagt habe: es ist nicht nöthig, daß man zur Zeit des Propheten nicht die bestimmte Größe einer Ursache und eines Diebes gemacht habe, weil er die Diebe nach ihrer Größe (der Diebe) Anzahl (bestimmte) und man sich nach dieser (Ursache und Diebe) bey Handelstraften und Gesetzen richtete, wie (daß) viele glaubwürdige Ueberlieferungen verkommt, und woraus erhellet, daß die Bestrafung derer, die Diebe zur Zeit des Propheten unbekannt gewesen, bis Abdelmalek sie nach dem Maß seiner Gesetzen sie vermindert habe, eine bloße Grille sey, und nur die Meynung davon sey, daß die Rechtgläu

gläubigen sie nicht gezwungen hätten, noch sie nur
einerley Form gemacht wären, indem man Dreyeckte
Viereckte, grosse und kleine, ~~[illegible]~~ und die-
ihre eigne Gepräge und Aufschrift, deutsche Mauritanische S.11.
im Gebrauch hatte. Man fand es daher für gut,
sie in Muselmannische Münzen von einerley Gepräge,
Gewicht, und Gehalt zu verwandeln, sie dazu sich
nicht mehr der Imagschale ihrer Vorfahren dürfte.
Es wurden also die kleine und grosse weggelegt,
und nach dem Dirhem ausgemünzt, weil nur dieß
das Gewicht, dessen sie sich damals im Handel bedienten
das Ritl collective (الجموع) war, und dieser ein einziges Exemplar
Dieses Ritl genannt wurde, obgleich dieß ein
für sich bestehendes bestimmtes Gewicht, nicht aber eine
Sammlung von verschiedenen Gewichten war.
Es sagt also Ebn Abdalbar in der Schrift Alistidkar:
„Ich glaube nicht, daß Abdalmalek und die Gelehrten
seiner Zeit etwas in den Grundartikel verändert
haben, weil sie bloß die bey ihnen cursirenden
Römischen Münzen vermischten und verrichten, und an
ihrer Statt das muselmännische Geld einführten.
Nachdem Sulaiman Ibn Dawud den Muhammed Alisattabi
in seiner Schrift Moalim Alsonan, welche die
Tradition der Ebn Omar: das Gewicht ist das Ge-
wicht der Einwohner von Mecca u.s.w. darin der Dinar
das das Gewicht, das bey den Juden im Gebr zum Richtscheit S.12.
dient, das Gewicht der Einwohner zu Mecca sey,
angeführt hat; so sagt er: diese sind die Muselmän-
nischen Dirhem, deren sechs, sieben Mithkal (dem Gewicht) gleichkommen

8. und die vollwichtige Dirhem, welche man unter die Muselmänner verteilt, und unter ihnen in allen Provinzen im Umlauf, 4 und 6 Daurk gelten sind. Diese war die Münze der himyarer Mecca, und das unter ihnen gebräuchliche Gewicht. Die himyarer von Medinat [illegible] bis zur Ankunft des Gesandten Geldgeschäfte [illegible] die diesen [illegible] (Zum [illegible] [illegible] [illegible]

wesen, sondern man hätte nur ein Landjahr gehabt,
aus welchem die über den Tisch gehenden Gemüse, als der
Wein, die Ulia, der Kohl und andere zahmen Obst wären.
Ein Zweig hingegen ist, was Alexsai [illegible] unter
Hermaphroditismus des Brunnak den Hard erzählet. Ich
sorte, sagt er, den Malek Abu Hazeran fragen: ich wer-
"leuchte den Fragesteten vor der Hochzeit einzwar drei-
"kleider für drei Tischen, die er mir zuzog, wobey
"das Uebergewicht [illegible] war, und [illegible] zugleich
"das Wangloss bezahlte." Auch (bringt dieses zum
Zweig) was Alboresai und Mostem auch Glaubra
des Johabes erzählen: "es leuchte der Fragest von
"mir ein Kamehl für 1 Ulia 1 oder 2 Tischen, [illegible]
"[illegible] mir den Preis desselben, und sie der Waage auf
"meiner Seite den Ausschlag gebe." Worter also der Dis-
sen [illegible] der Zeit, da er den Hermaphroditismus, unbekannt
gewesen; so wurde gewiß der Verkauf nicht richtig gewe-
sen seyn, und man würde nicht den Ausschlag der Waagschale
den der Fragest eines Theiles gab, [illegible] Haben
nachdem er ihnen den [illegible] Artikel [illegible] vorgestellt
hatte, verkauft haben. Hierdurch würden die Meynungen
vereinfacht, und die Zwistigkeiten abgewichen. §.15.

Die Meynung derjenigen, welche sagen, daß der Mannische
Tischen zur Zeit des Fragesten bekannt war, geht dahin,
daß er zwar in Absicht auf seine Artikel und Gemüse nicht
aber als [illegible] männlichen [illegible] (Tischen) bekannt war. Auch
die Meynung derjenigen, die behaupten, daß die Tischen
bis zu der Tage des [illegible] (unbekannt gewesen,
muß sie verworfen werden, daß sie als männliche
Tischen unbekannt waren, und denen [illegible] Worten
man sich im Handel bediente, und ihren Verkauf auf den Artikel
einer bekannten Tischen, [illegible] von welchen die Ulia,
Nopal und Nawal entstand, zurückführte. Gott aber ist der
Weiseste!

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn894219790/phys_0011
DFG

10/

§ 3.

Von wahren Werth der Dirhem.

Wisse, daß die Gelehrten getheilter Meynungen über den Werth des gesetzlichen Dirhem sind. Die eine von beyden setzt Abulabbas den Verfasser dieß zur Zeit des Vorgesetzten der Meccanische Dirhem auf 6 Dank [gestrichen], und 50 2/3 tel Habba (Gerstenkörner) enthalten, und blos im Volke seine Aufschrift verändert habe. Abu Muhammed den Ibrahim sagt: der Habbah (das Korn) aus welchem der Dirhem zusammengesetzt wird, ist das mittlere rauhe, nicht abgeschliffene [gestrichen] blos an beyden Enden abgeschliffene Gerstenkorn.

Die andere Meynung führt Abu Muhammed Ali den Ahmed den Said den Hazam an und sagt: wir untersuchten auf das sorgfältigste diese Angabe, auf welche man sich verlassen kann, und wir fanden nach der Berechnung, daß der Goldbinar von Mecca 82 3/10 tel Habbah v. 17.
oder Rubmasl, und der Dirhem 7/10 tel Mithkal betrug, folglich der Meccanische Dirhem 57 6/10 tel mehr als 1/10 tel von 1/10 tel Habba enthielt.

Abdallah den Muhammed den Yasin von der Malekitischen Secte erzählt in seinem Artikel Geldgewicht, was wir von Abu Muhammed den Hazam angeführt ist, unter Hinzufügung des Abdallah den Ahmed den Haubal, und ist eine Tabelle von ihm unterschrieben. [gestrichen] Wieder diesen Ausspruch des den Hazam erwähnt Obiges ist, daß dieser vielleicht eine besondere Sache zu seiner Zeit, und in Absicht der Handlung gemeynt sey.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn894219790/phys_0012
DFG

Marken Dinar und Dirhem betrift; so haben von dem Jahrhundert des Propheten, bis auf diese Zeit sie in Mecca nicht verändert, obgleich es möglich ist, daß sie sich unter den nachfolgenden Gouverneurs verändert haben, wie solches bey den Gewicht der Dinar und Dirhem unter neuen Gouverneurs und Glückswechsel zu geschehen pflegt. Er giebt aber der Meynung, daß der Dirhem 50 2/5 tel Gerstenkorn halte, den Vorzug.

Alostad Abulabbas Ahmed Ebnu Alwan ben Alboga in seiner Abhandlung: Makadir Alzmacail alshareiat (Schätzung der gesetzlichen Maasse) schreibt: Man hat der Versicherung des Buchs Aldjauhar auf Credit des Abdallah ben Ahmed erzählt, daß das Gewicht des Golddinar zu Mecca 82 3/10 Gerstenkörner, nicht aufgelesener Gerstenkörner, und das Gewicht des Dirhem 57 und aufgelesener Gerstenkörner nicht mehr betrage, weil der Dirhem 7/10 tel des Dinar ist, das ist eine sehr bekannte Sache, so daß zwischen beyden Meynungen keine Verschiedenheit ist. Denn das Gewicht nach der ersten Meynung betrift die aus der Mitte gelesenen Gerstenkörner, und nach der andern Meynung die nicht aufgelesenen Gerstenkörner, und so ist ein solcher Abstand, daß zwischen den aus der Mitte gelesenen und unaufgelesenen Gerstenkörnern dieser mäßige Unterschied sey. Dieses vereinigt beyde verschiedene Meynungen. Gott ist aber ist der Allwissende.

§. IV.

Vom Dinar und Mithkal.

Ebn Hoid sagt in seinem Buch Alcamoal: Der Mithkal ist von alten Zeiten her ein ungezweifelter und bestimmter Gewicht gewesen. Alasthabi führt an, daß zur Zeit des Propheten die Goldmünze aus den Griechischen Provinzen zu uns eingeführt, und wir einige Zusätze, von den Arabern Zrakla genennt worden wären.

Ebn Abdalbar sagt in seinem Buch Altemeid: Man erzählt auf Glauben des Vaters jedoch durch Aufsuchung unzuverlässiger Nachmasser Männer, daß der Prophet gesagt habe: der Dinar enthält

12. fällt 24 Kirat. Abdalbar sagt: obschon diese Aufstellung von Autoritäten für diese Tradition nicht ~~ausreichend~~ ausreichend ist; so ~~ist~~ braucht doch, weil vielgelehrte und alte Leute mit dem Inhalt ~~dieser~~ derselben übereinstimmen, ~~so darf~~ diese Aussage nicht zu sehr gegründet gestützt.

Abulwali den Ausdruck ~~Rath~~ in seiner Schrift Adlerbis fügt zu dieser Tradition hinzu: und der Kirat entfällt 3 Gerstenkörner, und sagt: und der Dinar ist 72 Gerstenkörner schwer, und der Dinar ist ungestempelt, wie der Dirhem geprägt worden.

Abulkassim Ali ben Muhammed Allacsi von der Malekitischen Lehre sagt in seinem Buch Altahsinat: Der Dinar ist schwer $1\frac{3}{7}$ Dirhem, welcher der 7te von 10 ist, und 10 Dirhem wägen 7 Dinar.

Dem ist die Meynung des Abu Muhammed Ibn Hazam, ~~welcher~~ welcher der Dinar $82\frac{2}{16}$tel Gerste schwer sey, angenommen worden. §. 21.

Das Wort Mithkal wird zwar von jedem Gewicht, es sey groß oder klein, gebraucht; man hat es aber vorzüglich von einem kleinen Gewicht, ~~welches~~ und im gemeinen Leben von dem Dinar gesagt. Gott aber ist der wissende.

§. 5.

Alle stimmen darinnen überein, daß der Dank der sechste Theil eines Dirhem, ~~ist~~ und sein Gewicht nach dem Durchschnitt derer, die den Dirhem $50\frac{2}{5}$ mittlerer Gerstenkörner geben, $8\frac{2}{5}$ Körner beträgt. ~~Es~~ kommt vor Daneq und Danik (das Nun wird mit einem Fatha und Kesra ausgesprochen) und ist indeclinabel.

§. 6.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn894219790/phys_0014
DFG

§ 6.

Der Kirat ist ~~[illegible]~~ der 24ste Teil eines
Dinar, und 3 Gerstenkörner schwer, und gleichfalls indeclinabl. v.22.
Die Ukia Silber ist 40 Dirhem, wie solches der
Rabbi Chanoch des Propheten: (unter 5 Ukia Geld
ist, davon gibt kein Almosen gegeben, inglichen:
und unter 200 Dirhem ist, das gibt kein Almosen;
steigt aber die Summe auf 200; so werden 5 Dirhem
davon gegeben, bemerket. Daher ist klar, dass
der Ukias 40 Dirhem enthält. Die wird auch
bestätigt durch diesen Modum auf Glauben des
Abu Salomon den Rabbi Nathan erzählt Tradition
bestätigt:" ich fragte die Rabbinen, wie groß die
„Morgengabe des Gesandten sey? Sie antworteten, die Morgen-
„gabe für seine Weiber wären 12 Ukia und 1 Nasch gewesen.
„ferner sagte sie: weist du, was ein Nasch ist? Nein, war
„seine Antwort. Er ist, sagte sie, die hälfte einer Ukia,
„die beträgt folglich 500 Dirhem. Und dieses war die
„Morgengabe aller des Gesandten für seine Weiber."
hieraus bestand also der Nasch auf 20 Dirhem.
Abu Abid sagt, dass der Nemat 5 Dirhem betrage. v.23.
Einige sagen, dass sey der Nasser einer Gerichte
von 5 Dirhem, die man Nemat nennt, so wie man 20
Dirhem, Nasch; 40 Dirhem Ukia nennt. Andere sagen
es sey ein Stück Gold ein Drittelthaler groß, das 5 Dirhem gelte.
Von dem gemünzten Gold findet sich in den Versuchen Modus
und in andern Büchern, wie dieser verzeichnet: der Ar
fragte sah den Modus (das Abwägen vor dem Gebet) mit
einem Mudd, und das Gold (Abwägung des ganzen Kör-
pers) mit einem Heer bis auf 5 Mudd verrichtet. Die Mezi-
die Randglosse:
* Der Rabbi von blau ist blau genommen aber von blau (Zweifeln in
„kleine Dinge) d.i. er gab ihm sehr wenig."

†† Die Randglosse sagt: "Die Araber nennen es Nemat, und verste-
„hen darunter 5 Dirhem, so wie unter Nasch 20 Dirhem verstehet.
„Unter Ukias verstehet man 40 Dirhem. Selmobarrad und die
„Traditions-Erzähler von dem Gemische, geben ein Nemat von
„Gold für 5 Dirhem an."

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn894219790/phys_0015
DFG

14. Man ist nicht einig über die Größe des Mudd und des Para. Ibrahim und [illegible] mit ihm übereinstimmende Traditionen sagen: der Para des Propheten enthält 8, und ein Mudd 2 Rotl. Hadschadsch erzählt dieses dem Jakub, und dieser dem Ibrahim nach. Dschafar sagte: der Para ist geringer als 8, und mehr als 7 Rotl. Sofian sprach: der Para ist dem Hadschadschischen Kafiz gleich, der 8 Rotl hält. Ishak ben Kasija sagt: der ist jetzt 5 1/3 Rotl, und ein Mudd 4 Para. Mit ihm stimmt auch Ibn Abi Ubeine. Der Isnad der Traditionen, dass der Para 8 Rotl enthalte, beruht auf einer Tradition; es hat sich mit 8 Rotl ein Para gemessen (gewogen) [illegible]. Eine andere Tradition besagt, er habe sich mit 2 Rotl die Hände gewaschen (begossen). [illegible] dieser weniger sie, dass der Para 8 Rotl enthalte. Hierinnen ist auch unter den Genossen des Hadschadsch keine Verschiedenheit. Gelehrte und Ungelehrte wissen es, und bedienen sich derselben in [illegible] ihren Maassen, und in den Collegien angelegentlichen, wobei man sich [illegible], wie auch [illegible] Maass [illegible] sei zu den Länder-Israden, den Almosen beizusteuern sei der Festen, Lösegeld für [illegible] Sklaven, und Verpflegung eines Gastfreundes, nämlich des Mudd 1 1/3tel Rotl; der Para 5 1/3 Rotl, oder 1/3tel Farak; der Farak 16 Rotl; der Kist 1/2 Para enthalten.

Atha erzählt und sagt: "Ibrahim erzählte mir und sprach: "ich und mein Gefährte maßen uns den Lebensunterhalt "einen Getreide, dass sie mir zwei (und ein Farak mehr); "der Farak aber enthält 6 Kist. Einmals hat man ge-

x. "das Wort [illegible] entweder mit ف oder ص "sogar unter den ن vor. Alchalil den Ahmed sagt: Farak "ist ein Maass. Ebn Mosaheb sagt: es sei ein größeres Maass. Ebn "Dschafar sagt, es [illegible] fasse 5 [illegible] Omaijadische Kist "in sich. Muhammed ben Isa Alaghsa sagt: der Farak enthalte "3 Para od. 5 Kist, der Kist zu 12 Mudd des Prophetengewichts, welches angiebt, dass der Kist 3 1/3 Rotl mache. In den Tagen "des Dschumari sind es, dass der 1/2 Para [illegible] oder 2 1/3 Rotl, und dass der "Farak 6 Kist ist. Ebn Alaabir sagt in den Nasajat fest, dass der "Farak 5 Kist sei, welches die Meinung derer wiederlegt, welche ihn "für 3 Para ausgeben. Abdalbar erzählt auf Glauben des "Ebn Aleajina und des Sofian ben Isa, dass der Para 3 Farakel- "falte, und auf Glauben des Ahmed ben Ghanbal, dass drei Rotl "gewogen sei. Die Erzählung des Alaabsam auf Glauben des Ahmed "ist, dass der Farak 3 Para begreife.

"Der Para kommt im Masculin und Feminin vor. Steht es im Feminin, "so sagt man: [illegible] ثلاث [illegible]; steht es im Masculin, so heißt es ثلاثة اصواع, "so wie باب und (eine Thür) ابواب. Es ist auch الصواع im Masculin."

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn894219790/phys_0016
DFG

sehen, dass er sich in weniger als einem Mudd die Hände
gewaschen (wäge), noch sich den Leib mit weniger als einem
Vas gewaschen (füllt) habe." Der Kadi Riadh sagt in
seinem Buch Almunfarik: der Mudd ist $1\frac{1}{3}$ Rotl, und
der Vas $5\frac{1}{3}$ Rotl. Dies sey die Meynung der Hi-
sigen Juden, und sie ist wahr. V. 26.

Der Scheich Aben Jehak Alschirazi schreibt in seinem V. 27.
Buch Nocat: der Kadi Omar ben Habib erzählet:
„ich wallfahrtete, sagt er, mit dem Aben Hayar Al-
„manzur, welcher als er zu Medina angelangt
„war sagte: bringet mir den Vas des Gesandten Got-
„tes, der mein sich gebraucht, und er seiner
„Glaubwürdigkeit sich versichert hatte; so fand er
„$5\frac{1}{3}$ sechzig Rotl schwer". Aben Arid sagt, dass
dieser aber derselbe sey, welchen man sich bedient.

Man ist geteilter Meynung über den Inhalt des Rotl.
Nach einigen ist er 128 Dirhem schwer. Aben Arid sagt: V. 28.
„der Vas des Propheten enthält, wie ich ausgerechnet habe,
„$5\frac{1}{3}$ Rotl, und der Mudd $\frac{1}{4}$tel derselben, nach unserm Rotl,
„dessen Gewicht 128 Dirhem [illegible] nach dem Gewicht
„7, das ist, 10 Dirhem auf 7 Mithkal gerechnet, beträgt."
Das sind die Kuldirhem, deren ich oben gedacht habe.
Nach andern enthält der Rotl 130 Kuldirhem. Aben Ha-
jar schreibt den Nahr Aldaudi sagt: "der Rotl ist nach
"aller Gestündnis ein halber Man, und der Man ist
"200 Kuldirhem."
Noch andere sagen, der Rotl enthalte 12 Ukia, und die
Ukia $10\frac{2}{3}$tel Dirhem, welches 128 Dirhem ausmacht. Die
ist der Rotl von Irak und Bagdad, wie auch der Rotl
für Aegypten.
Wieder andere sagen, der Rotl sey $12\frac{4}{5}$ Ukia, die Uke
zu

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn894219790/phys_0017
DFG

16. zu 10 rigaischen (Ril) Thlr gerechnet. S. 29.
Man erzählt von dem Thiere Adebaki, daß der
er wenn das Gewicht von Mudd des Frostes
betragt würde, er antwortete: es betrage 17 Ukia
und $\frac{2}{3}$ tel Thiere. Denn wenn man diese mit $1\frac{1}{3}$ tel
Rotl, welches nach aller Gestandnis des Ge-
wichts des Mudd ist, dividirt, so kommt das gehörige
Rotl von $12\frac{1}{5}$ Ukia, oder 128 Ril heraus.
Andere sagen das Rotl enthalte $11\frac{1}{3}$ oder $11\frac{1}{9}$ Ukia, der
Ukia zu 10 Rilthlr, welches $115\frac{5}{7}$ Thlr bringt.
Was den Kantar betrift; so sagt Alfaraui in
seinem Gawibüi: Der Kantar der Arabrer
ist viel Gold eine große Summe Gold, und es kommt
im Traktir vor, daß er ein voller mit Gold angefüllter S. 30.
Büffel von Ochsenhaut ist. Der Arbi Ibadi sagt: ur-
sprünglich in der arabischen Sprache bedeutet (Kantar)
eine große Summa. Einige sagen, er sey 1800 Unzen;
andere; ein Ochsenhaut Büffel mit Gold; andere: 40 Ukias
Gold; andere 1100 Unzen. Eben Drida in seinem Lexico-
graphicum sagt auf Credit des Abuddi, daß er 100 Rotl
Gold oder Silber sey. Eben Abbas in seinem Taksiral
sagt: er sey großer Rundel Gold. Auf Credit des Schüler
Caabs wird von dem Propheten erzählet, daß er gesagt
habe: der Kantar ist 1200 Ukia. Eben dieser erste
Tigri Murad den Rhodus, Abdallah den Omar, Abu Jemina
und Hassan den Abilundjud.

§ 7.

Die gebräuchlichen Maasse sind der Mudd, Vasa, S. 31.
Ferk, Arl und Imast.
Was den Mudd betrift; so sagt Eben Kotaiba: Ali
der

Den Rand stehet: Man sagt auch ﺻﺎﻉ mit einem Damma
über dem Mim, und einem Dschesma über dem Ssad, wenn
es blos ein Gewicht ist. Im Plurali heißt es ﺻﻴﻌﺎﻥ und ﺻﻴﻊ.
Dschauhari sagt: der Mudd enthält so viel als ein Mann
in seinen beyden Handen halten kann. Daher heißt es
ein Mudd.

ﺃﻣﺪﺍﺩ

der den Einwohnern von Hedjaz gibt 4 mal gesiebte
Morgenmaß Weizen, der Müdd 1 1/3 Rotl schw. Auf
Arbi Schafar Schurd den Nazr Aldrüdi sagt: Einwohner
" der beyden heiligen Städte (Mecca und Medina) sind nur
" einmüthig, daß der Müdd 1 1/3 Rotl schw." Alorzfi sagt: wir
" haben diesen Müdd mit 2 Handvoll, und mit verschiedener
" Hände gemessen, und gefunden, daß der Hashua oder
" 2 Rotl weniger Hände größer als der Müdd
" sey und 2 wenige mehrere Hände kleiner als der Müdd sey.
" Auch haben wir gefunden, daß der Hashua und Müdd
" beyn 2 mittelmäßigen Handvoll sich gleich sind. Abu
Hanifa und Alawzhai sagen, daß der Müdd 2 Rotl schw.
Was den Saa betrifft, so sagt Arbi Zaid, daß die Einwohner
" Hedjaz hierüber gleichstimmig sind, daß der 5 1/3 Rotl ausmache,
" ihre Gelehrte und Ungelehrte ihn kennen, man auch ihren
" Märkten damit kaufe und verkaufe, und sich von einem
" Jahrhundert zum andern darnach richte. Alschafei sagt:
Der Saa des Propheten ist 4 Müdd nach dem Müdd des Pro-
pheten, und der Müdd ist 1 1/3 Rotl und der Saa 5 1/3 Rotl.
Es sind die Einwohner von Irak der Meynung, daß
der Müdd des Propheten 2 Rotl, und sein Saa 8 Rotl
gewesen sey. Denn als Alrashid die Moschee that,
so nahmen zwischen dem Abu Jusuf Jacub den Ibrahim
und ihm jenen Markt über den Saa und Müdd
ein Wortwechsel; so sind Malek die Nachkommen der
Muhadjir und der Ansar, die zu Medina wohnten
kommen, welche die Maasse ihrer Väter, die solche von
ihren Aeltervätern, gemehrt hatten den Gesandten des
göttlichen Gesandten gerieben hatten, und die von der
Zeiten des Propheten her waren, mit sich brachten. Die
brachte alle einander überein. Keiner bestritt andern, der ein Müdd
brachte

18. brauchte, sagte er hätte schon von seinem Vatterbruder oder von seinem Grosvatter, welchen die Versammlung gänzlich beygestimmte, so daß es eine ausgemachte Sache war, die alle Abstimmt bewoge.

Als dieser Mahol ein Para vorgiebt [illegible] und sagte: dies ist der Para des Prophets, [illegible] aber Jusuf es bestätigt hatte; so fand man ihn 5 1/3 Rotl groß, und alle Mudd waren 1 1/3 Rotl.

Es lies dieser aber Jusuf die Messung der steinernen Topf vor dem Para und Mudd fassen, und machte sich die Messung der steinernen von Medina zu eigen S.34 er aber ihrer Richtigkeit [illegible] klar und völlig überzeugt hatte.

Was den Ferk betrift; so enthält er 3 Para, welche 16 Rotl beträgt.

Was den Zerk, welches Wort man hier auch einen Korb oder Tragkorb erklärt, betrift; so hält er 15 bis 20 Para.

Was den Mudd anlangt, so fasset er 60 Para, nach dem Para des Prophets in sich; dies sind 320 handjazische Rotl. Alsalil den Hesnud sagt, daß dies eine Camels Ladung sey. Gott aber ist der Allwissende.

S.35.

§ 8.

Es giebt verschiedne Meinungen über diejenige, der zuerst Münze

*. Die Randglosse sagt: "Ebn Jud sagt: der Mudd ist von
" 2 gleichen Gewichten (deren jedes Viertel des Camels), eines 2
" Mudd 4 Rotl (Gleichgewichte) sind. Ebn Dorrid sagt: der Mudd
" ist ein Gewicht von 500 Rotl, und es kommt mit einem
" Faska und Kaffa einem Mudd von 3 Rotl (Mischmudd).
" Der Kor von Bagdad ist 120 Kafiz; jeder Kafiz
" 8 Macuk; jeder Macuk 3 Kilodscha, und der Kilodscha
" 600 Dirhem."

**. Die Randglosse sagt: "Der Kafiz ist 8 Macuk; der Macuk
" 1 1/2 Para oder 5 Kilodscha, welches ein persischer Maasst,
" das im Plurali Macakik und Macaki (مكاكيك, مكاكي)
" ohne Unterschied lautet.
" Der Kendo ist ein Egyptisches Maas von 24 Para.
" Der Kist ist, wie Ebn Dorrid sagt, eine Gattung
" von Maas, womit gemessen wird.
" Der Kist ist die Hälfte eines Para."

Münzen habe schlagen lassen.

Der Kadi Abdulhassan Ali ben Muhammed Alua-
wardi berichtet, daß Omar den Alkattab, als
er die verschiedenen Dirhem, den Tagli von 8 Dank,
den Tabari von 4 Dank, den Magribi von 3 Da-
nk, und den Jemeni von 1 Dank habe, daß sie, p. 36.
daß sie im Handel vorzüglich üblichen
größten und kleinsten Dirhem, welche die Tagli
und Tabari waren, vereinigte, so daß sie 12
Dank zusammen ausmachten, und ihre Hälfte
waren, wodurch der Dirhem 6 Dank erhielt.

Abu Muhammed Abdulmalek ben Habib in
seiner Abh. von den Maassen und Gewichten sagt:
„Es zeigt dieses zwar, daß Omar Dirhem prägte,
„aber nicht ihre Größe änderte.
Es heißt auch, daß Maßab ben Zobeir auf seinem
Münzen Abdallah ben Alzobeir im Jahr
LXX, nach dem Gepräge des Cosroes (Chosrau) zu-
erst Geld schlagen und dasselbe also lies:
der Prophet auf einer Seite, und auf der andern
Seite: und Gott. Aber im Jahr darauf änder-
te dieses Abdalmalek, und machte die Aufschrift:
im Namen Gottes. Abdalmalek.
Andere sagen, daß Abdalmalek den Merwan
über meine gesetzt, der Dirhem mit Inschriften habe schlagen
lassen, und daß Chalid von Jezid Münzen
habe, die nur auf einer Seite Inschrift,
nemlich der Tagli oder schwarze von 8 Dank, und

die

1. 20. die andere Gattung, nemlich die alte oder Mokabari
Diesen
von 4 Druck gegeben habe. X. 38.
Die Ulema (Gelehrten, das Ministerium) damaliger Zeit
waren mit einander übereins, daß Dirhem Zagli
von 8 Druck, mit dem Dirhem Tabari von
4 Druck zu vermingen, Adli aber nehmen
wurden 12 Druck in 2 Hälften zu theilen, und
Dirhem von 6 Druck auszuprägen.
Abulziad sagt: "Abdalmalek befahl dem
"Zelfadschadj, Dirhem in Druck zu prägen,
"welches er auch im Jahr 74 bewerkstelligte."
Zelmadani sagt: Zelfadschadj ließ sie zu Huse
im 75sten Jahre prägen. Darauf befahl
er (Abdalmalek) sie im Jahr 76. sie in den Städten
zu prägen. Man sagt, daß Zelfadschadj die Auf-
schrift darauf setzen ließ: Gott ist der Einige,
Gott ist der Ewige.

§. 9.

Fillas (ألف) mit einem Kasra unter dem Fa,
bedeutet den Stempel für die Dirhem. In einer
Tradition ist es verboten den Muselmännischen
Stempel zu zerbrechen, es sey denn wegen eines
Fehlers. Der Verfasser des Buchs Garibani
sagt: man nennt durch das Wort Sicca (Stempel)
die geprägten Dinar und Dirhem, denn ein
jeder Sicca sagt, versichert, weil sie mit
ei-

grüsserer
einem Kisten, [illegible], das man Pferd (Arabisch
Fel) nennet, geprägt worden. Jeder Kugel sitzt bey
den Arabern Pitt (Fe). Alsarabi in seinem
Diwan aladib sagt: Alsitt ist ein Kugel; Al-
ficras mit einem Kesser unterm Bar ist der Stempel
für die Dirhem. Gott aber ist der allerfreudste.

Dieser Tractat ist völlig gedruckt. Die Ver-
fasser [illegible] und Sammler Schreib den Ali Almakrizi
Alschafeii hat ihn verfertiget im Monat Ramadan
841. Gott den Klügen sey Lob!

Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn894219790/phys_0024
DFG

Typhlas. Anthologie 3.

Mss. orient. 253 (3)

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn894219790/phys_0026
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn894219790/phys_0027
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn894219790/phys_0028
DFG

14. Man ist nicht einig über die Größe des Mudd und des Para. Ibrahim und [einige] mit ihm übereinstimmende Araberer sagen: der Para des Provinzen [entfällt] 8, und ein Mudd 2 Rotl. Hadschadsch erzählt dasselbe dem Hasan, und dieser dem Ibrahim nach. Ishak sagt: der Para ist [geringer] als 8, und mehr als 7 Rotl. Josian sagt: der Para ist dem hadschadschischen Kafiz gleich, der 8 Rotl fällt. Ishak ben Kasijah sagt: der ist jetzt $5\frac{1}{3}$ Rotl, und ein Mudd [hat] 4 Para. Mit ihm stimmt [auch] Ibn Chaidûn überein. Der Zweig der Araberer, des der Para 8 Rotl enthält, begreift [zwei] Traditionen. [Die] Provinz [hat] mit [einem Para] 8 Rotl [gemessen], [die] mit 8 Rotl [gemessen] (Lügen) hat. Eine andere Tradition besagt, er habe sich mit 2 Rotl die Hände gemessen (Lügen). [Einige] dieser wenigen sind, des der Para 8 Rotl enthalte. Hiervon ist auch unter den Einwohnern von Hadschaz keine Verschiedenheit der Meinung. Gelehrte und Ungelehrte wissen es, und bedienen sich derselben in [ihren] Märkten, [Messen] und in den [Religions]angelegenheiten, wo [man sich] [eines] Maaß [bedient], wie [es] [Gebrauch] ist. Maaß [bedient] sich [man] der Länder-Irsuden, [der] Almosen [gibt] der [Fastenzehrgeld] für [den Monat], und [Verpflegung eines] Gastes, nämlich Mudd $1\frac{1}{3}$tel Rotl; der Para $5\frac{1}{3}$ Rotl, oder $\frac{1}{3}$tel [weniger]; der Fark 16 Rotl; der Kist $\frac{1}{2}$ Para enthalten.

Atha erzählt und sagt: "Ibrahim erzählte mir und sprach: "ich und mein Gefährte wurden [ganz] [Arabergreise] aus "einem Gefäß, das [mir] mir [zwei] Fark [gab]; "der Fark aber enthält 6 Kist. Niemals hat man ge-

x. "Das Wort [Kamt] [Kadah] ist entweder mit ﻕ oder ﻙ "[Kaf] unter dem ﺩ vor. Chalil ben Achmed sagt: Fark "ist ein Maaß. Ebn Mokatil sagt: es sei ein größeres Maaß. Ebn "Kisrah sagt, es [sei] 5 [Rotl]. Ommiadische Kist "in sich. Muhammed ben Isa Alaqta sagt: der Fark enthalte "3 Para od. 5 Kist, der Kist zu 12 Mudd des [großen] ge- "rechnet, welches anzeigt, daß der Kist $3\frac{1}{3}$ Rotl wäge. In dem Pfad "des Hedschaz sind es, daß der $\frac{1}{2}$ Para [ﻕ] oder $2\frac{1}{3}$ Rotl, und daß der "Fark 6 Kist ist. Ebn Alarabi sagt in dem Kafajat fest, daß der "Fark 5 Kist sei, welches die Meinung derer wiederlegt, welche ihn "für 3 Para ausgeben. Abdalbar erzählt auf Glauben des "Ebn Aboaschra und des Josian ben Isa, daß der Para 3 Fark [und] "halb, und auf Glauben des Achmed ben Hanbal, daß [er] 6 Rotl "wäge sei. Die Erzählung des Arabi auf Glauben des Achmed "ist, daß der Fark 3 Para begreife.

"Der Para kommt im Masculin und Feminin vor. Steht im Femin; "so sagt man: ﺛﻼﺙ اقواء; steht im Masculin; so heißt ﺛﻼﺛﺔ اقواء, "so wie باب und [Thür] ابواب. Es ist auch القواء im Masculin."

UB Rostock 051400
Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. 309
Patch Reference numbers on UTT
the scale towards document
Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn894219790/phys_0029
DFG